

TOURISMUSLEITBILD KANTON LUZERN

Luzern, 28. Aug. 2023

VERNEHMLASSUNGSANTWORT AN
BAU-, UMWELT- UND WIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
KANTON LUZERN

VERNEHMLASSUNGSTEILNEHMERIN
IG KULTUR LUZERN

EINLEITENDE BEMERKUNGEN

Die hiesige Tourismusbranche ist in den letzten Jahren nicht nur wegen der Pandemie unter Druck geraten. Themen wie Airbnb, Overtourism sowie ökologische und soziale Nachhaltigkeit haben die Debatte geprägt. Das kulturelle Angebot der jeweiligen Destinationen wird dabei immer wieder als möglicher Weg hin zu einem «nachhaltigen» Tourismus erwähnt. Kultur zu erleben, stellt einen der wichtigsten Reisegründe dar. So wird der Ausflug zu einem kulturellen Erbe neben Übernachtungen und anderen Konsumationsgewohnheiten oftmals mit einem Museums- oder Theaterbesuch verbunden. Kulturtourismus birgt aufgrund der positiven Nebeneffekte auf andere tourismusrelevante Branchen (z.B. Hotellerie, Gastronomie etc.) grosse Chancen, einen wichtigen Beitrag für einen nachhaltigeren Tourismus zu leisten. Im Gegensatz zum Massentourismus wird Kulturtourismus als zukunftsfähig angesehen.

Denn Kulturtourismus bringt nicht nur wirtschaftliche Vorteile mit sich, so etwa durch eine Steigerung der Logiernächte pro Kopf, sondern ist auch in ökologischer und sozialer Hinsicht erstrebenswert. Kulturtourist:innen verfügen in der Regel über eine erhöhte Sensibilität für Umwelt- und Naturschutz, faire Arbeitsbedingungen oder die Wertschätzung von Kulturstätten.

Diverse Vorschläge wurden diskutiert, um innovativere und nachhaltigere Angebote im Tourismus zu schaffen. In der städtischen Tourismusstrategie nimmt neu die Kultur als für den Tourismus wichtige Branche eine zentrale Rolle ein. So wird in der Vision das vielfältige und hochwertige kulturelle Angebot als Stärke von Luzern, ja sogar als Chance für ein neues Alleinstellungsmerkmal beziehungsweise als Unique Selling Point betrachtet.

KAPITEL 4 «TOURISMUSLEITBILD»

1) Kapitel 4 «Tourismusleitbild»

Haben Sie allgemeine Bemerkungen zu Kap. 4 «Tourismusleitbild»?

Das neue Tourismusleitbild wird als strategisches Instrument für die Tourismusförderung betrachtet. Dabei wird aktuellen Trends Rechnung getragen: Themen wie Airbnb, Overtourism sowie ökologische und soziale Nachhaltigkeit haben die Debatte rund um die Tourismuswirtschaft geprägt. Die IG Kultur Luzern würdigt, dass im vorliegenden Vernehmlassungsentwurf vielen Teilaspekten, sowie Chancen und Herausforderungen für den Kanton Luzern und die ganze Tourismusregion Rechnung getragen wird. Die Analyse zeigt zudem eindrücklich auf, dass auch der Kultursektor (inkl. Freizeit und Sport) massgeblich an der touristischen Wertschöpfung im Kanton Luzern beteiligt ist. Es lässt sich ebenfalls daraus schliessen, dass dieser sektorale wirtschaftliche Effekt zu über 80 Prozent auf die Stadt Luzern zurückzuführen ist. Davon ausgeschlossen sind Tagestourist*innen. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die touristische Wertschöpfung durch den Kultursektor weit höher liegen dürfte. Umso mehr, wenn man bedenkt, dass der Kultursektor als massgeblicher Treiber von regionalen, aber auch lokalen Wirtschaftskreisläufen gilt – d.h. gerade das Gastgewerbe (inkl. Hotellerie) sowie weitere touristische Leistungsträgerinnen profitieren von einem gesunden und vielfältigen Kulturangebot. Auffällig hoch ist insgesamt der Anteil der Stadt Luzern an der gesamten touristischen Wertschöpfung. Dies bestärkt die IG Kultur Luzern darin, die Kulturstadt Luzern stärker als solche innerhalb der DMO zu positionieren. Hinzu kommt, dass das vielfältige Kulturangebot auch in der gesamten Erlebnisregion, inklusiv ländlicher Gebiete erlebt werden kann. Die IG Kultur Luzern stellt fest, dass in Vergangenheit der Kultursektor als touristischer Zweig mit Vermarktungspotenzial wenig Beachtung geschenkt wurde. Dabei ist anerkannt, dass das kulturelle Angebot einer Destination als möglicher Weg hin zu einem «nachhaltigen» Tourismus genutzt werden kann (gar als USP im Vergleich mit anderen Kulturstädten). Im Gegensatz zum Massentourismus/Gruppentourismus wird Kulturtourismus angesichts der aktuellen Herausforderungen als zukunftsfähig angesehen –

diese Grundhaltung wurde auch in der Vision Tourismus 2030 der Stadt Luzern mehrmals bestätigt und formell festgehalten. Denn Kulturtourismus bringt nicht nur wirtschaftliche Vorteile mit sich, zum Beispiel durch eine allgemeine Steigerung der Logiernächte pro Kopf, sondern ist auch in ökologischer und sozialer Hinsicht erstrebenswert. Kulturtourist*innen verfügen in der Regel über eine grössere Sensibilität für Umwelt- und Naturschutz, faire Arbeitsbedingungen oder die Wertschätzung von Kulturstätten. Der Kultursektor bietet somit viele Anknüpfungspunkte mit einer Vielzahl der im vorliegenden Entwurf des Tourismusleitbilds skizzierten Stossrichtungen (Entwicklungsperspektiven und Leitlinien).

1.1) Kapitel 4.4 «Entwicklungsperspektiven»

Haben Sie Bemerkungen zu Kap. 4.4 «Entwicklungsperspektiven»?

Aus Sicht der Kulturinstitutionen ist es ebenfalls sinnvoll, die Positionierung als Ganzjahresdestination und eine allgemeine Verlängerung der Aufenthaltsdauer als gewichtige Ziele des Tourismusleitbilds zu definieren. Dabei darf aber auch die Bedeutung von Tagestourist*innen nicht unterschätzt werden, sowie die Ausrichtung von Werbeaktivitäten, die auf den Binnentourismus ausgerichtet sind. Unserer Ansicht nach, liesse sich die Angebotsvielfalt mit den Mobilitätsansprüchen am besten verbinden, sowie neue Erlebnisregionen schaffen. Denn ein vielfältiges und präsenten Kulturangebot erlaubt es, einerseits ein ganzjähriges Angebot zu gewährleisten und andererseits die Lücken während den Monaten mit schwachen Frequenzen/Ankünften auszufüllen. Mit (Sommer- und Winter-) Festivals, wie auch mit ganzjährigen Gross- und Nischenveranstaltungen hat der Kanton Luzern ein fast unvergleichbares Angebot mit Potenzialcharakter, um sich von anderen Destinationen abzuheben. Dabei begrüsst die IG Kultur Luzern grundsätzlich, dass künftig die Angebotsvielfalt stärker vernetzt werden soll – wenn auch aus unserer Sicht das Kulturangebot stärker mitberücksichtigt werden sollte.

Kritisch hingegen beurteilt die IG Kultur Luzern die Ausführungen in Kap. 4.4.3. «Lebensqualität für Luzern». Es wird dabei der Anschein geweckt, als gäbe es gewisse Infrastrukturen, welche den Kanton Luzern lebenswert machen, fast ausschliesslich aufgrund einer touristischen Nachfrage, resp. nur aufgrund eines touristischen Angebots. Die IG Kultur Luzern vertritt die Haltung, dass es sich bei vielen Angebote im Bereich Kultur, Unterhaltung und Freizeit gerade auch um Lebensräume handelt, welche von und für die Bevölkerung geschaffen wurden. Dabei ist nicht ausgeschlossen, dass diese Angebote auch von Tourist*innen mitbenutzt und bis zu einem gewissen Grad finanziell mitgetragen werden. Der weiterhin hohe Anteil von Binnentouristen (und in der Region wohnhaften Personen) die Luzern als Destination

besuchen, untermauern dies. Der «Vermarktung» insbesondere von Kulturgütern/Kulturstätten und kulturnahen Freizeitangeboten sollte nach Ansicht der IG Kultur Luzern bewusst Grenzen gesetzt werden; denn das Kultur- und Unterhaltungsangebot sollte nicht zum Marketingvehikel der hiesigen Tourismusbranche verkommen oder, wenn es dafür eingesetzt wird, auch entsprechend entschädigt werden. Andererseits wird eine gesamtheitliche, spartenübergreifende Tourismusstrategie für die künftige Positionierung des Luzerner Kulturwerkplatzes unumgänglich. Dies fördert nicht nur ein ganzheitliches Kulturverständnis in Luzern, sondern erhöht auch die Sichtbarkeit des kulturellen Angebots in der ganzen Tourismusregion.

1.2) Kapitel 4.5 «Unsere Leitlinien»

Haben Sie Bemerkungen zu Kap. 4.5 «Unsere Leitlinien»?

Die Leitlinien Kooperation, Nachhaltigkeit, Innovation erachtet die IG Kultur Luzern als zweckmässig, um daraus die Strategielinien abzuleiten. Die IG Kultur Luzern regt aber an, dass die Zusammenarbeitsstrukturen von den klassischen Tourismusträgern auch auf tourismusnahe Branchen und Angebote ausgeweitet werden. Der Kanton Luzern soll sich dafür einsetzen, dass der Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren, welche einen massgeblichen Teil zur touristischen Wertschöpfung beitragen, angekurbelt wird. Hierfür braucht es einen moderierten Dialog, um themenbezogene Überschneidungen oder Doppelläufigkeiten in Bezug auf touristische Leistungen und Angebote zu verhindern. Auch müssen in dieser Hinsicht künftig agile Strukturen (Kap. 4.6.5.) gefördert werden, um neue Kooperationen aufzugleisen. Es ist aber infrage zu stellen, ob dieser Auftrag lediglich durch eine DMO erfüllt werden kann, bei der die ganze Dynamik zusammenlaufen soll. Gerade im Bereich «Nachhaltigkeit» und «Innovation» verfügt Luzern über einen lebendigen Kreativwirtschafts-Cluster und hat als Hochschulbildungsstandort einen guten Ruf. Diese Potenziale gilt es bei der Erarbeitung von neuen Angeboten und für den Digitalisierungsschub im Tourismussektor einzusetzen und dabei auch eine lokale Verankerung zu stärken (Grafik/ Design/ AI).

1.3) Kapitel 4.6 «Unsere Strategielinien»

Haben Sie Bemerkungen zu Kap. 4.6 «Unsere Strategielinien»?

Der Kanton Luzern hätte die Chance, mit den Strategielinien auch Zuständigkeitsbereiche zu schärfen. Bedauerlicherweise wird aufgrund des normativen Charakters des vorliegenden Entwurfs darauf verzichtet. Es sollen vom Kanton Luzern im Rahmen seiner Möglichkeiten zwar

Anreize geschaffen werden. Diese werden aus dem vorliegenden Tourismusleitbild jedoch nicht klar ersichtlich. Deshalb kann daraus nicht abgeleitet werden, wie die Lösungsansätze priorisiert und in welchen Zeitrahmen umgesetzt werden sollen. Zu den Strategielinien im Detail hat die IG Kultur Luzern folgende Bemerkungen:

4.6.1. Die IG Kultur Luzern begrüsst die Positionierung der Tourismusregion als Gesamtjahresdestination und die Fokussierung auch auf Nahmärkte. Wie erwähnt, birgt die Kulturstadt und die Kulturregion grosses Potenzial, die Nachhaltigkeitsziele mit einer stärkeren strategischen Ausrichtung auf den Kulturtourismus zu erreichen. Dafür ist eine intakte kulturelle Infrastruktur eine grundlegende Voraussetzung – dies gilt es künftig auch bei PPP-Projekten zu berücksichtigen. Die IG Kultur Luzern begrüsst indes, dass die Dachmarke auch für Nahmärkte gestärkt werden sollen.

4.6.2. Das Tourismusbewusstsein kann aus Sicht der IG Kultur Luzern auch damit gestärkt werden, wenn das lokale und regionale Angebot stärker im Nahmarkt, bzw. bei der in Luzern wohnhaften Bevölkerung vermarktet wird. Das gilt insbesondere für den Kultur-, Freizeit- und Unterhaltungssektor. Dies fördert die bessere Sichtbarkeit der grossen Vielfalt und macht die ganze Erlebnisregion nahbarer. Auch könnten durch die Tourismusabgaben eher neue Anreize geschaffen werden, um die einheimische Bevölkerung zu sensibilisieren, als lediglich das Bewusstsein der Bevölkerung durch Informationskampagnen schärfen zu wollen.

4.6.4. Die Produktentwicklung, welche sich konsequent an den Gästebedürfnissen orientiert, steht aus unserer Sicht im Widerspruch zur Strategielinie 4.6.1. Für die IG Kultur Luzern stellt sich die Frage, ob eine Koordinationsstelle die Entwicklung von neuen Angeboten für das Gesamtbild begleiten muss, oder ob eine Weiterentwicklung von bestehenden Angeboten bereits von den Leistungsträger*innen selbst wahrgenommen wird. Gerade im Hinblick auf die fortschreitende Individualisierung der Touristenströme ist in Frage zu stellen, ob die einzelnen (Nischen-) Angebote langfristig noch zu einem Gesamtbild zu verknüpfen sind und mit welchem Mehrwert; oder eine stärkere Segmentierung sich nachhaltig auf die im Leitbild formulierten Ziele auswirkt. Es ist daher insgesamt erstrebenswert, dass bestehende Infrastrukturen mit neuen Zielgruppen erschlossen werden sollen. Und damit auch bereits Vorhandenes stärker sichtbar zu machen. Aus Kultursicht sollen sich demnach Leuchtturmprojekte, «Top-Events» wie auch Festivals und Kulturinstitutionen aller Sparten ergänzen. Zu klären ist auch der Bedarf bei touristischen (oder tourismusnahen) Leistungserbringerinnen, vor allem in Bezug auf die Etablierung der DMO Luzern als Serviceerbringerin (Kap. 4.6.5.1.). Die IG Kultur Luzern würde ein ständiges Austauschgefäss

aller tourismusrelevanten – und tourismusnahen Branchen sehr begrüßen. In Bezug auf die angestrebten Digitalisierungsprozesse (Kap. 4.6.5.2. und Kap. 4.6.5.3.) will die IG Kultur Luzern auf mehrere Punkte hinweisen. Es soll unbedingt auf bereits bestehender Infrastruktur aufgebaut werden und deren Schnittstellen genutzt werden. Des Weiteren sollen diese Daten für die Tourismusregion in hoher Qualität als «Open Data» zur Verfügung stehen und künftig ein automatischer Datenaustausch von relevanten Messungen stattfindet. Gerade für Eventdaten verfügt die IG Kultur Luzern über eine gefestigte Datenbank (für Marktplätze/Ticketing), die zur Verfügung gestellt oder neue Schnittstellen implementiert werden können.

4.6.6. Wie bereits weiter oben erwähnt, erachtet die IG Kultur Luzern das kulturelle Angebot als einen wichtigen Pfeiler in der gesamten touristischen Wertschöpfungskette, sowie als ein wichtiger Bestandteil, um die definierten Nachhaltigkeitsdimensionen zu erreichen. Deshalb würde die IG Kultur Luzern eine Ergänzung der bereits im Entwurf bestehenden Lösungsvorschläge mit einem weiteren Kapitel zur Kultur-, Freizeit- und Unterhaltungsbranche im Detail begrüßen.

2) KAPITEL 5 «UMSETZUNG DER STRATEGIELINIEN»

2.1) Kapitel 5.1 «Luzern Tourismus AG als Umsetzungspartnerin»

Haben Sie Bemerkungen zu Kap. 5.1 «Luzern Tourismus AG als Umsetzungspartnerin»?

Die IG Kultur Luzern würdigt das Engagement der Luzern Tourismus AG als Marketingorganisation und Kompetenzzentrum für den Tourismusstandort in Luzern und in der Zentralschweiz. Als Vertreter der Kulturinstitutionen wünschen wir uns jedoch, dass in der Leistungsvereinbarung eine engere Kooperation mit den branchenrelevanten Akteurinnen angestrebt werden soll. Die IG Kultur Luzern stellt sich für eine engere Zusammenarbeit und für den Aufbau von Kompetenzen für die Entwicklung einer «Kulturdestination» zur Verfügung. Entsprechende Bemühungen wurden auch in der Stadt Luzern bereits unternommen.

2.2) Kapitel 5.2 «Wirksame Rahmenbedingungen»

Haben Sie Bemerkungen zu Kap 5.2 «Wirksame Rahmenbedingungen»?

Die IG Kultur Luzern unterstützt explizit die Erhebung, Aufbereitung und Bereitstellung von Daten sowie von Werkzeugen zur Messung und Steuerung der Resilienz im Tourismus. Die digitale Gästekarte erachtet die IG Kultur Luzern als geeignetes Mittel, um den Zugriff für

Kulturraffine Touristinnen auf das kulturelle Angebot in der gesamten Tourismusregion zu erleichtern und die Vielfalt darzustellen. Dabei sollte jedoch auch die Nachfrage der lokalen Bevölkerung mitberücksichtigt werden.

2.3) Kapitel 5.3 «Digitales Kompetenzzentrum»

Haben Sie Bemerkungen zu Kap 5.3 «Digitales Kompetenzzentrum»?

Die Digitalisierung in der hiesigen Tourismusbranche wird befürwortet. Ein besonderes Augenmerk wünscht sich die IG Kultur Luzern bei der Verwaltung und beim Zurverfügungstellen von digitalen Daten. Auch soll vertieft geprüft werden, welche bestehende Produkte – die nicht an das einzelne Erlebnis gebunden sind – zusätzlich oder vollständig digital angeboten werden können. Die IG Kultur Luzern begrüsst, wenn die Digitalisierung dafür eingesetzt wird, primär mehr Komfort und ein besseres Ferienerlebnis für die Gäste zu schaffen.

2.4) Digitalisierung Meldewesen im Tourismus

Sind Sie insbesondere damit einverstanden, dass der Kanton Luzern in Abstimmung mit den Gemeinden beabsichtigt, das Meldewesen im Tourismus zu digitalisieren?

Wenn nein, weshalb nicht?

Die IG Kultur Luzern befürwortet dieses Vorgehen.

3) KAPITEL 6 «KOSTEN UND FINANZIERUNG»

3) Kapitel 6 «Kosten und Finanzierung»

Haben Sie Bemerkungen zu Kap. 6 «Kosten und Finanzierung»?

Der Kanton Luzern erhebt im Vergleich der Schweizer Kantone mit Beherbergungsabgaben auch mit einer Erhöhung von 50 auf 80 Rappen weiterhin die tiefste Gebühr. Angesichts des im vorliegenden Vernehmlassungsentwurf und dem beschriebenen hohen Stellenwert des Tourismus, stellt sich hierbei die Frage, ob nicht eine höhere Beherbergungsabgabe ins Auge gefasst werden sollte; damit verbunden eine Revision von §9 Absatz 2 Tourismusgesetz Kanton Luzern. Unter Berücksichtigung der im Kapitel 5 beschriebenen Herausforderungen in Bezug auf die Strategielinien ist anzuzweifeln, ob der anvisierte Mehrertrag überhaupt ausreicht. Digitourism Wallis hat beispielsweise nach knapp zwei Jahren 173 Projekte mit über 600'000 Franken unterstützt – das lediglich für Digitalisierungsprojekte. Damit wäre die Zusatzfinanzierung durch die Erhöhung der Beherbergungsabgabe für die DMO in Luzern

bereits ausgeschöpft. Die Förderung und Attraktivierung ganzjähriger Infrastrukturen, klimaangepasste und bedürfnisorientierte Produktentwicklungen, aber auch im Bereich Mobilität sind unserer Ansicht nach weitere Mittel einzusetzen. Mit einer Erhöhung der Beherbergungsabgaben können auch Infrastrukturen mitfinanziert werden, die sowohl der Bevölkerung als auch den Tourist*innen zugutekommen, beispielsweise durch die gezielte Erhöhung der Fondsmittel des Veranstaltungs-, Infrastruktur- und Kongressfonds der DMO in Luzern.

3.1) Erhöhung der kantonalen Beherbergungsabgabe

Sie insbesondere mit der Erhöhung der kantonalen Beherbergungsabgabe auf 80 Rappen je Person und Logiernacht einverstanden (vgl. Kapitel 6.2)? Wenn nein, weshalb nicht?

Die IG Kultur Luzern befürwortet eine Revision von §9 Absatz 2 und eine Erhöhung der Beherbergungsabgabe, um insbesondere die Strategielinien für die Förderung und Attraktivierung ganzjähriger Infrastrukturen, für die klimaangepasste und bedürfnisorientierte Produktentwicklungen, sowie für nachhaltige Mobilitätslösungen und die Alimentierung der des Veranstaltungs-, Infrastruktur- und Kongressfonds der DMO in Luzern.

Die IG Kultur Luzern

Die IG Kultur Luzern nimmt Stellung zu kulturpolitischen Anliegen, vertritt die Interessen ihrer Mitglieder und der Kultur und vermittelt zwischen Kulturschaffenden, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und der Öffentlichkeit. Wir stärken das Bewusstsein für kulturelle Anliegen, leisten wichtige Lobbyarbeit im kulturpolitischen Umfeld und verstärken die einzelnen Stimmen unserer Mitglieder zu einer starken, gemeinsamen Stimme. Wir setzen uns ein für eine Kulturpolitik, die diesen Namen verdient. Gemeinsam vermitteln und vernetzen wir die kulturelle Vielfalt in Luzern und in der Zentralschweiz. Die Interessengemeinschaft wurde 1977 gegründet, ist als Verein organisiert und umfasst inzwischen rund 280 Mitglieder.

Weitere Informationen auf www.kulturluzern.ch